

Grand Island Anzeiger und Herald.

Westphal John #14 91

Jahrgang 4.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 4. August 1893.

Nummer 47.

Wochen-Rundschau.

Kaiser Wilhelm ist Samstag Morgen an Bord seiner Yacht „Hohenzollern“ von Kiel in Dover eingetroffen, wo er vom deutschen Gesandten in Großbritannien, dem Grafen Hafffeldt, empfangen wurde. Derselbe begab sich sofort an Bord, worauf der „Hohenzollern“ seine Fahrt nach dem „Solent“ fortsetzte. Einige Meilen östlich von Spithead begab sich die königliche Yacht „Osborne“, mit dem Prinzen von Wales und anderen hohen Herrschaften an Bord, dem „Hohenzollern“, und beide Yachten führten nach Auswechslung von Signalen zusammen nach Cowes auf der Insel Wight. Als die beiden Yachten im Solent eintrafen, wurden zu Ehren des deutschen Kaisers in Portsmouth und Cowes Salutschüsse abgefeuert. Der Solent gewährt augenblicklich einen prächtigen Anblick, und ist mit Yachten und Vergnügungsböden angefüllt, welche sämtlich mit deutschen und englischen Flaggen geschmückt sind, und außerdem Hunderte von Signalflaggen führen. Dem Kaiser wurde ein begeisterter Empfang bereitet, und derselbe wird während seines Aufenthaltes den Wettfahrten bei der Insel Wight beiwohnen. Die kaiserliche Yacht „Meteor“, der früher allgemein bekannte Kutter „Thistle“, welcher bei der Wettfahrt um den amerikanischen Becher im Jahre 1887 vom „Volunteer“ geschlagen wurde, werden sich an einigen Wettfahrten beteiligen.

Der preussische Kriegsminister General von Kallenberg-Sachau traf eine Verfügung, nach welcher das den Militärpersonen zu reichende Futter zur Hälfte aus amerikanischem Weizen bestehen soll. Gleichzeitig wurde vom Kriegsminister eine ergiebige Schätzung des Brotgetreides angeordnet. Zweck dieser Maßregel ist die Vermehrung der Mehlausbauete und die Verringerung der Kleie. Der Bundesrath hielt am 20ten d. Mts. eine Sitzung ab, um zu berathen, welche Zollrepressionen gegen Rußland wegen der von letzterem verfügten Zollserhöhung auf deutsche Einfuhrgegenstände, angewandt werden sollten. Das Ergebnis der Berathung war, daß der Bundesrath beschloß, auf alle nach Deutschland einzuführenden russischen Waaren einen Zollzuschlag von 50 Prozent zu machen. Die Zollserhöhung trat am 1. August in Kraft.

Der Arbeiter Prinz wurde zu Beginn der Woche in Altona auf der Straße von der Cholera befallen und sofort ins Hospital gebracht.

Fürst Bismarck wird sich nebst seiner Gemahlin am Samstag Morgen von Friedrichsruh nach Bad Kissingen begeben. Nach der Kur geht der Fürst auf einige Zeit nach Barzin.

Am 29. Juli. hat Siam die vollen Bedingungen des französischen Ultimatus angenommen.

Große Freude herrscht unter den ausländischen Einwohnern in Bangkok, besonders unter denen, welche an großen Handelsunternehmungen theilhaftig sind. Die diplomatischen Beziehungen zwischen Frankreich und Siam werden sofort wieder aufgenommen werden.

Die Hauptpunkte des Ultimatus sind die Anerkennung der Ansprüche Frankreichs auf Annam und Chambodischa am östlichen Ufer des Mekong nördlich bis zum 23. Breitengrade, die Räumung der von den Siamesen besetzten Forts am südlichen Ufer des Flusses, volle Genugthuung für verschiedene gegen französische Schiffe und Matrosen auf dem Menam flüsse verübte Gewaltthaten, Bestrafung der Uebelthäter und Entschädigung ihrer Opfer, ferner ein Schadenerlass von \$400,000 für erlittenen Schaden und eine sofortige Hinterlegung von \$600,000 als Garantie für den Anspruchs.

Es ist jetzt bekannt, daß nicht nur die Flotade ausgeführt sondern auch ein Bombardement auf die Forts und die Stadt Bangkok ohne Rücksicht auf die Proteste anderer Mächte eröffnet worden wäre, wenn Siam die Bedingungen nicht angenommen hätte.

Eine Depesche aus London meldet, daß Lord Dufferin, obgleich er von Frankreichs Abzügen Kenntnis hatte, in keiner Weise Protest erhoben habe.

Sobald die Nachricht von Siam heute Morgen hier in Paris bekannt wurde, versammelten sich große Volksmassen vor den Zeitungslokalen und stimmten ein großes Jubelgeschrei an.

Angesichts der Zustände sämtlicher Forforderungen Frankreichs seitens der Siamesen sieht zu erwarten, daß Frankreich die Ankündigung der Flotade sofort zurückziehen und Siam Unterstützung annehmen werde. Wie es heißt, werden die Provinzen am oberen Mekongflusse, welche von Großbritannien an Siam abgetreten wurden, den Gegenstand künftiger Unterhandlungen zwischen

Frankreich und Großbritannien bilden.

Eine aus Buenos Ayres eingetroffene Depesche meldet, daß die Revolution in den Provinzen Buenos Ayres, San Luis und Santa Fe immer noch andauert. Den Erwartungen zuwider haben die Rebellen die meisten Städte in den genannten Provinzen ohne großes Blutvergießen eingenommen. Ueber den Ausgang des Kampfes in La Plata, wo General Costos eine Besatzung von 2000 Mann befehligte, herrscht große Besorgniß. Die Rebellen, welche die Stadt angriffen, waren etwa 2000 Mann stark.

Fürst Bismarck und seine Gemahlin wurden am Montag früh auf der Durchreise nach Kissingen von den Behörden und der Bevölkerung der Stadt Hannover in begeisterter, herzlicher Weise bewillkommnet. In Erwiderung auf eine Ansprache des Oberbürgermeisters sagte Bismarck: es sei wohl richtig, daß er seiner Gesundheit halber die heilenden Wasser Kissingen's aufsuche; seit er aus dem Amte geschieden sei, habe sich seine Gesundheit merklich gebessert. Er stehe den politischen Verhältnissen nunmehr als aufmerksamer Beobachter gegenüber, erlaube sich aber, „von Fall zu Fall“ von dem jedem Bürger zutheilenden Recht einer sich in Schranken haltenden Kritik Gebrauch zu machen. Sein Lebenszweck sei die dauernde Einigung der deutschen Stämme und die Wiederherstellung des Deutschen Reiches gewesen. Er hätte in den auf '66 folgenden Tagen natürlich nicht zu hoffen gewagt, daß ihm in Hannover jemals ein so ehrender Empfang zu Theil werden würde. Umso mehr aber überrasche ihn die Herzlichkeit des ihm von den guten Bürgern Hannovers bereiteten Empfanges.

Als sich der Zug mit dem fürstlichen Paare wieder in Bewegung setzte, erbrausten von allen Seiten stürmische Hochrufe. Bismarck sah munter und gesund und durchaus nicht wie ein Leidender aus.

Aus jenen veröffentlichten amtlichen Berichten ergibt sich in den Theilen des russischen Reiches, wo die Cholera epidemisch auftritt, eine entschiedene Zunahme derselben. Im Gouvernement Poldolien kamen vom 9. bis zum 22. Juli 1165 Krankheits- und 350 Todesfälle vor, gegen 496 Krankheits- und 122 Todesfälle in der vorhergehenden Woche. Im Gouvernement Orel kamen vom 16. bis zum 22. Juli 234 Erkrankungs- und 91 Todesfälle vor, gegen 148 und 52 in der vorhergehenden Woche. Im Gouvernement Tula kamen vom 16. bis zum 22. Juli 77 Krankheits- und 19 Todesfälle vor, während in der vorhergehenden Woche nur 31 Erkrankungs- und 8 Todesfälle vorkamen. In Moskau starben vom 16. bis zum 22. Juli in 72 Krankheitsfällen 21 Personen.

Die Seuche grassirt, obgleich in einer weniger heftigen Form, in den Gouvernements Biarka, Kasan, Ufa und Krimbir.

Nach den neuesten über die Revolution in Argentinien eingetroffenen Nachrichten haben die Rebellen eine Anzahl wichtiger Städte in den Provinzen Buenos Ayres und Santa Fe eingenommen. Zwischen Polizei und Militär einerseits und dem Volke andererseits ist es zu zahlreichen heftigen Kämpfen gekommen. Die Rebellen haben an vielen Punkten die Telegraphendrähte durchschnitten, jedoch verhalten sich die Nachrichten, um die Angabe zu rechtfertigen, daß der Aufstand sich so rasch verbreitet, daß binnen Kurzem die halbe Republik in denselben verwickelt sein dürfte. Die Pläne der Revolutionäre waren mit großer Schlaueit eingefädelt, da der Aufstand gleichzeitig in zwanzig Städten ausbrach. An fünfzig Häusern fehlte es den Aufrechten durchwegs nicht und die Letzteren sind ohne Ausnahme gut bewaffnet. Stellenweise ist auch das Militär geneigt, gegen Bismarck, die Aufrechter anzugreifen, sich anzuschließen. In Buenos Ayres versuchten die Behörden, der Sache keine besondere Bedeutung beizumessen, allein es herrscht nichts desto weniger große Besorgniß. In Buenos Ayres stürmte der Pöbel die Kasernen, nahm sie ein und zwang die Polizei zur Uebergabe. Die Stadt La Plata, mit 50,000 Einwohnern, ist in hohem Grade aufgeregter, und Polizei und Militär befinden sich unter Waffen, indem sie jeden Augenblick einen Angriff befürchten.

Die Herabsetzung der Löhne der englischen Grubenarbeiter um 25 Prozent trakt vorigen Samstag in Kraft und damit nimmt der gewaltige Streik, welchen die englische Nation in ihrer Geschichte der Arbeit gefannt hat, seinen Anfang. Abgeordnete, welche 248,000 Grubenarbeiter in verschiedenen Theilen des Landes vertreten, traten vor einigen Wochen in Birmingham zusammen, um die geplante Lohnherabsetzung zu beraten. Wie nicht anders zu erwarten stand, gingen die Ansichten über das ein-

zuschlagende Verfahren weit auseinander, jedoch nach langer und sehr hitziger Debatte wurde ein Beschluß angenommen, in welchen erklärt wurde, daß die Konferenz gegen die Herabsetzung eingenommen sei. Abgeordnete, welche gegen 198,000 Grubenarbeiter vertraten, waren zu Gunsten des Beschlusses, während die Vertreter von etwa 50,000 dagegen stimmten. An dem jetzt begonnenen Streik sind 350,000 Arbeiter betheiligt, und so viel man weiß, ist derselbe bis jetzt in aller Ruhe verlaufen.

Dienstag Nachmittag 4 Uhr reiste Minister Carlisle nach Buzzard's Bay, Mass., ab, um dem Präsidenten Cleveland auf dessen Ersuchen einen Besuch abzustatten. Letzterer wünscht mit dem Finanzminister über die finanzielle Lage eine Unterredung zu haben, ehe er seine Botschaft an den Congress bezüglich der Silberfrage fertig stellt. Carlisle hat daher alle auf den Gegenstand bezüglichen Auszüge und Belege mit sich genommen. Man vermutet hier, daß die Botschaft des Präsidenten an den Congress sich nur mit der Finanzfrage beschäftigen und alle sonstigen wichtigen Gegenstände für spätere Verhandlungen offen lassen wird.

Die Botschaft wird nach der Ankunft des Ministers Carlisle in Wirklichkeit in Gray Gables fertiggestellt werden, und wie es bisher vereinbart worden ist, wird sodann der Präsident in Begleitung der Minister Carlisle und Lamont am Freitag Abend von Buzzard's Bay abreisen, so daß sie am Samstag Abend in Washington eintreffen werden.

Es wird erwartet, daß eine Extra-Kabinetssitzung am Montag abgehalten werden wird, in welcher die Botschaft verlesen und beproben und sodann am Dienstag dem Congress zugesandt werden wird.

Der Vortrag der Mitglieder des 53. Congresses, die der Extra-Sitzung, welche am 7. d. M. beginnen wird, beiwohnen werden, trifft langsam in der Hauptstadt ein. Es sind zwar noch nicht sehr Viele und die Wahrscheinlichkeit ist, daß vor nächstem Samstag keine große Anzahl hier sein wird. Bei denjenigen, die sich hier befinden, scheint die Meinung einmüthig zu sein, daß das Scherzmann Gesetz auf jeden Fall widerrufen werden wird und muß, wenigstens die Silberverkaufsklausel, aber Niemand scheint sich klar darüber zu sein, was dann kommen soll.

Es heißt, daß eine vollständige Reorganisation des Küstenermessungsdienstes vom Finanzminister Carlisle beabsichtigt wird und einige der Aenderungen werden sogar Gesetze des Congresses nothwendig machen.

Die Ghino Rübenzuckerfabrik, die größte in Amerika, mit einer Maximal-Verbrauchsfähigkeit von 740 Tonnen Rüben per Tag, hat am 31. Juli früh den Betrieb eröffnet. Das Etablissement giebt 2,000 Personen in Ghino fortwährende Beschäftigung und mehreren hundert Leuten in Anheim. Die Ernte auf dem Gebiet in Ghino wird auf 50,000 Tonnen geschätzt und die Ernte, die von Anheim nach hier gesandt wird, auf 10,000 Tonnen. Die Fabrik soll während der ganzen Saison Tag und Nacht laufen und die Vorräthe von Rüben täglich um 600 Tonnen verringern. Der Gesamttertrag in dieser Saison wird auf 16 Millionen Pfund raffinirten Zuckers geschätzt.

In der Nähe von Montgomery stürmten drei Neger am Dienstag das Haus von M. Marsh, erschlugen ihn, schändeten die Frau Marsh, tödteten deren Kind und schnitten einem siebenjährigen Kinde die Zunge aus. Frau Marsh ringt mit dem Tode. Einer der Scheufale wurde eingefangen und ohne Weiteres gehängt. Der Sheriff hat Mannschaften ausgerückt und sich mit denselben auf die Verfolgung der Unthöde begeben.

Finanzminister Carlisle hat den stellvertretenden Director der Münze angewiesen, alle Verkäufer von Feinsilber zu benachrichtigen, daß von und nach diesem Datum die Ablieferung für alle Verkäufe an die Regierung innerhalb fünf Tagen nach dem Datum der Annahme des Gebotes, gemacht sein müssen. Bis jetzt war diese Zeit zehn Tage. In der Verordnung heißt es, daß fünf Tage Zeit genug für Silberablieferung ist.

Der Gesamtbetrag der ausstehenden Nationalbanknoten beträgt \$183,655,920, eine Zunahme von \$5,041,385 während des Monats. Dies ist eine ungewöhnlich große Vermehrung und wird durch die Haftgabe veranlaßt, daß viele Nationalbanken ihre Circulation vergrößern. Die Zahl neu organisirter Nationalbanken ist ungewöhnlich klein.

Aus dem Staate.

* Die „Sons of Veterans“ werden 500 stark sich an der kommenden Reunion betheiligen.

* Aus allen Theilen des Staates kommen Berichte über den günstigen Stand des Korns.

* In West Point brach Hr. Wm. Harting, während er an einem Gebäude an der Arbeit war, den Arm.

* Der Alma „Weekly Record“ befindet sich in den Händen des Sheriffs und sein Eigenthümer Ed. J. Mack ist verurtheilt.

* In Stevenson's Bäckerei in Beatrice wurde Montag ein Einbruch verübt und Sachen im Werthe von \$300 gestohlen.

* In Cuming County beging der 8 Meilen von West Point wohnende Farmer Jehn Wancek am vorigen Sonntag Selbstmord.

* Viehdiebe treiben in der Nachbarschaft von Homer ihr Unwesen und haben den dort wohnenden Farmern schon bedeutenden Schaden verursacht.

* In Leigh wurde während des dort tobenden starken Gewitters der junge, beim Heufahren beschäftigte Farmer Geo. Harris vom Blitze erschlagen.

* Peter Sharp wurde in Bancroft vom Sheriff dafür, daß er Bier, ohne eine Lizenz dafür zu bezahlen, in den Straßen der Stadt verkauft hatte, arretirt.

* Der 67 Jahre alte, in der Nähe von Cordova wohnende Farmer Wm. Bruff wurde beim Grasmähen von der Maschine gemorren und erlitt einen doppelten Beinbruch.

* In Taple Rock brachen Diebe in 4 verschiedene Geschäftshäuser, wurden jedoch aus jedem derselben vertrieben, ehe es ihnen gelang, den geplanten Diebstahl auszuführen.

* In Beatrice wurde George Hartzell, ein zwölfjähriger Knabe, von einem Kameraden, einen 15jährigen Jungen, mit einem Messer in den Arm gestochen und schwer verletzt.

* In der Nähe von Argo brannten die Pferde, welche Peter Martin's Wagen zogen, durch und Hr. Martin wurde vom Wagen geschleudert, gerieth unter die Räder und wurde auf der Stelle getödtet.

* In Lincoln wurde der etwa 50 Jahre alte Charles Pflieger auf die Anklage, einen unzüchtigen Angriff auf die 10jährige Tochter des Hrn. Gallagher, bei dem Pflieger in Arbeit stand, gemacht zu haben, verhaftet.

* Ein junger Mann Namens Barber, in der Nähe von Lyons, wurde durch das zufällige Losgehen eines Schrotgewehrs lebensgefährlich verletzt. Die ganze Ladung drang dem Unglücklichen in die linke Seite.

* Zwei Mädchen, Pet Grimes und Annie Gascoigne, unternahmen in der Nähe von Beatrice eine Spazierfahrt, als der vor das Gefährt gespannte Pony sich den Bügel abstreifte und durchbrannte. Die Mädchen wurden aus dem Wagg geschleudert und schwer verletzt.

* In Arlington trug sich zu Anfang der Woche ein schreckliches Unglück zu. Ein zehn-jähriger Sohn des dort wohnenden Hrn. Charles Johnson nahm aus einer Schublade einen Revolver, zielte auf seine jährige Schwester, drückte los und tödtete seine Schwester auf der Stelle.

* In Lincoln wurde am Montag in der Nähe des Salt Creek die völlig entkleidete Leiche eines unbekanntes Mannes gefunden. Die Leiche war schon so stark in Verwesung übergegangen, daß eine eingehende Untersuchung ein Ding der Unmöglichkeit war, doch vermutet man, daß der Unbekannte beim Baden ertrank.

* Während die Familie der in Grant-Strasse in Plattsmouth wohnenden Frau Eaton sich in einem Parterrezimmer beim Frühstück befand, gelang es einem Vagabunden, unbemerkt auf der Treppe die oberen Zimmer zu erreichen und seine Taschen mit verschiedenen Gegenständen zu füllen. Bruder Langfinger wurde jedoch, als er im Begriff war, das Haus zu verlassen, entdeckt und mußte eine goldene Uhr nebst Kette wieder herausgeben; es gelang ihm jedoch dann, seine Flucht zu bewerkstelligen. (Einige Zeit darauf fiel er der Polizei in die Hände.)

Eine halbe Million verkauft für \$150,000.

Die Missouri Dry Goods und Clothing Co. von St. Louis fallirte und das Waarenlager muß sofort verkauft werden. Ein Theil der Waaren wird nach Grand Island gebracht. Der Verkauf beginnt am 29. Juli. Alles geht zum halben Preis!

- J. P. Coats bester Zwirn, 3c.
- 5c Stecknadeln für 1c Papier.
- Nadeln 1c, werth 5c.
- Damentaschentücher, 1c, werth 5c.
- Männertaschentücher, große rote, 5c, werth 10c.
- Feine Damentaschentücher, 5c, werth 10c.
- Extra feine hemstiche, feine Kantent, 10c, werth 20c.
- Importirte gestricke und Spitzen-taschentücher, 15c, werth 30c.
- Feine seidengestrickte Damentaschentücher 25c, werth 75c.
- Gelbschwarze Damen-Strümpfe, 5c, werth 15c.
- Saumlose schwarze Damenstrümpfe, 12½c, werth 25c.
- Beste Qualität Damenstrümpfe, 20c, werth 40c.
- Saumlose Männersocken, 5c, werth 15c.
- Feine Männerhosensträger, 10c, werth 25c.
- Ungewaschene Männerhemden, 25c, werth 75c.
- Extragute gewaschene Männerhemden, 50c., werth \$1.00
- Gute gerippte Damenunterhemden, 5c, werth 15c.
- Feine Kiste Thread Waife Stickerei, 25c, werth 75c.
- No. 1 Corset 25c, werth 50c.
- Dr. Hall's Gesundheits-Corset, 75c, werth \$1.50.
- Strong's „The Best“ Corset, New York Preis \$2, unter Preis \$1.
- Feine weiße Damen-Unterwäsche, 25c, werth 50c.
- Extrafine stickereibesezte Damen-Unterwäsche, 75c, werth \$1.50.
- Schwarze Saten-Wäde, 75c, werth \$1.50.
- Feine Marshal's Bettdecken, groß, 75c, werth \$1.50.
- Spitzenvorhänge, sehr gut und gute Muster 75c, werth \$1.50.
- Schwarze Cashmere Shawls, \$2, werth \$4.
- Wir haben die besten Kleider, irgend Jemandem passend und zum halben Fabrikpreis verkauft.
- Männer-Überhosen, 35c das Paar.
- Knaben-Kniehosen, 25c, werth 75c.
- Wir haben 50,000 andere Sachen anzuführen, doch kommt und seht selbst, Alles wird zu ebenfolchen Preisen geben.

311 W. 3. Str., 2 Thüren vom Business College. MADONSKY NATHANSON.

Erziehungs-Institut.

Deutsch-Amerikanische Real-Schule und Pensionat

911 und 1001 McGee Straße,

Kansas City, Missouri.

Unterricht nach den besten Methoden erteilt in allen Elementar- und Hochschulfächern. Der gründlichen Erlernung der deutschen Sprache wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Die Umgangssprache im Pensionat ist nur deutsch. Voller Curfus im Turnen und Schwimmen unter Leitung erfahrener Lehrer.

Das 5. Schuljahr beginnt am 18. September.

Cataloge versendet bereitwillig

E. G. Rathmann, Direktor.

gen um 4 Uhr in seiner Küche ein verdächtigtes Geräusch und die sofort angestellte Untersuchung ergab, daß sich ein Vagabund dort eingeschlichen hatte, jedenfalls mit der Absicht zu stehlen. Als Paulsen den Fremdling zur Rede stellte und nach dem Grunde seines unerwarteten Besuchs fragte, erwiderte der Eindringling: „Das geht Dich nichts an.“ Hr. Paulsen versuchte darauf, den ungeborenen Gefallen beim Krügen zu fassen, mit der Absicht, ihn auf die Straße zu befördern, als der Burche blitzschnell einen Revolver zog und auf Hr. Paulsen feuerte. Die Kugel streifte die Hüfte und verursachte eine leichte Wunde; dem Tramp aber gelang es leider, zu entkommen.

Dr. Mar Hollrung, Director der Versuchsanstalt für Pflanzkrankheiten an der Universität zu Halle an der Saale, verweilte von Sonntag Mittag bis gestern in unserer Stadt als Gast des Herausgebers der „Freie Presse“. Herr Hollrung bereist die Ver. Staaten im Auftrage der deutschen Regierung, und hat die ganz besondere Beifung, die Rübenzuckerindustrie des Staates Nebraska einer genauen Untersuchung zu unterwerfen. Er inspicierte zu diesem Zwecke die in der hiesigen Universität unter der Leitung des Professors H. H. Nicholson stehende Schule und Versuchsanstalt und war des Lobes voll über diese Einrichtungen. Ganz besonders gefielen dem Herrn Doktor die in der Nähe von Ames, Dodge County, liegenden Rübenfelder. Er erachtete den Boden von ebenso guter, wenn nicht besserer Qualität, als den Boden in den Elbe-Niederungen. Von hier reiste der Herr gestern nach Grand Island und von dort wird er einen Absteher nach Norfolk machen, um dann seine Rückreise nach Deutschland, die am 17. d. Mts. von New York aus erfolgen soll, anzutreten. (Lincoln Freie Presse.)

St. Joseph & Grand Island Bahn.

Falls Ihr Denver, Colorado Springs, Pueblo, Salt Lake, Ogden, San Francisco, Spokane, Portland, Tacoma oder Seattle zu besuchen wünscht, wird Euch die St. Joseph und Grand Island Bahn Billette für den einfachen Weg oder für Hin- und Herreise zu sehr niedrigen Preisen verkaufen.